



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gott und Welt

Lietz, Hermann

Veckenstedt a. H., 1919

Jesus und sein Vater.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32803

ten und sagten: Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen; der Christus, der König Israels! Jetzt steige er herunter vom Kreuze, daß wir es sehen und glauben.

IV. Jesus und der Vater.

1. Wie Jesus in entscheidenden Stunden seines Lebens des Vaters Stimme vernimmt.

Bei der Berufung zum Propheten: Die Taufe.

Mt. 1, 9-13.

Und es geschah, in jenen Tagen kam Jesus von Nazareth in Galiläa, und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und alsbald, da er aufstieg vom Wasser, sah er die Himmel sich spalten und den Geist wie eine Taube auf sich herabfahren, und eine Stimme aus den Himmeln sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. Und alsbald treibt ihn der Geist in die Wüste, und er war in der Wüste vierzig Tage lang und wurde versucht vom Satan, und war bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.

Bei der Berufung zum Messias:

Mt. 9, 2-4, 7.

Und sechs Tage nachher nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes mit und führt sie beiseit allein auf einen hohen Berg. Und er ward vor ihnen verwandelt, und seine Kleider wurden glänzend weiß, so hell wie kein Walter auf Erden bleichen kann, und es erschien ihnen Elias mit Moses, und sie unterredeten sich mit Jesus. . . .

Und es kam eine Wolke, die sie beschattete, und kam eine Stimme aus der Wolke: Dies ist mein geliebter Sohn; auf ihn höret.

2. Wie Jesus zum Vater betet: Das Vater Unser.

Mt. 6, 6 u. 8-18.

Du aber, wenn du betest, so gehe in deine Kammer und schließe deine Türe und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. . . .

Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr's von ihm fordert. So sollt ihr denn also beten: Unser Vater, der du bist in den Himmeln! Geheiligt werde dein Name. Es komme dein Reich. Es geschehe dein Wille wie im Himmel so auch auf Erden. Unser nötiges Brot gib uns heute. Und

vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben haben unsern Schuldner. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen.

3. Sein Ringen in Gethsemane:

Mt. 14, 26, 34.

Und Jesus warf sich auf die Erde und betete: Abba, Vater, dir ist alles möglich; nimm diesen Becher von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du.

4. Nur einer ist gut: Gott:

Und da Jesus hinauskam auf die Straße, lief einer herzu und fiel vor ihm auf die Knie, und befragte ihn: Guter Meister, was soll ich tun, um ewiges Leben zu ererben? Jesus aber sagte zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer dem einen Gott. Mt. 10, 17-18

5. Ein Gleichnis von der verzeihenden Güte Gottes:

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn.

Lk. 18, 9-14.

Von der Demut:

Pharisäer und Zöllner.

Lk. 15.

6. Gethsemane — die Stunde der höchsten Seelennot.

Sehet die Vögel des Himmels an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in Scheunen, euer himmlischer Vater ernährt sie. . . . Sorget nicht auf den morgenden Tag; der morgende Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner Plage. Mt. 6, 26-34

V. Die Summe religiös-sittlicher Überzeugung Jesus.

1. Gerechtigkeit:

Wie ihr wollt, daß euch die Leute tun, desgleichen tut ihr ihnen. Mt. 6, 31.

2. Wahrhaftigkeit:

Es sei aber euer Wort: ja, ja; nein, nein; was darüber ist, ist vom Bösen. Mt. 5, 37.

3. Tapferkeit:

Was ich euch sage in der Finsternis — sprecht es aus im Licht! und was ihr ins Ohr hört — verkündet es auf den Dächern! Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, aber die Seele nicht töten können; fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Seele und Leib dem Verderben übergeben kann in der Hölle. Verkauft man nicht zwei Sperlinge um ein Af? Und doch fällt nicht einer von ihnen zur Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind auch die Haare auf Mt. 10, 28-31